



**Punt la Greina:** Eine 65 Meter lange Hängebrücke überspannt den **Rein da Sumvitg**. (FOTO NORBERT WASER)

# Brücke statt Staumauer

*Eine Brücke weckt Erinnerungen. Dort, wo einst eine Staumauer die **Greinahochebene** unter Wasser setzen sollte, schafft eine Hängebrücke nun sicheren Zugang zur **Terrihütte**.*

► NORBERT WASER

Die Greina steht als Symbol für den Widerstand gegen den ungebremsten Ausbau der Wasserkraft. «Dank der Unterschutzstellung der Greina begrüssen heute Flussadern statt Betonmauern die Wanderer», heisst es in der Januar-Ausgabe 2018 der «Greina News» der 1986 gegründeten Schweizerischen Greinastiftung (SGS), die wesentlichen Anteil hat, dass diese Landschaft zum viel beachteten Naturdenkmal wurde. Zur Freude von SGS-Geschäftsführer

Gallus Cadonau begrüsst nun seit Kurzem eine Hängebrücke die Besucher, die auf dem Weg zur Übernachtung in der Terrihütte sind.

## Meilenstein der Greinageschichte

Ein sicherer Zugang zur Terrihütte war nicht nur ein jahrelanges Anliegen von Hüttenwart Toni Trummer, auch Gallus Cadonau träumte bei seinen zahlreichen Besuchen auf der Greina schon lange von einer direkten Brücke Verbindung zur Terrihütte. Nun ist diese Brücke Realität, und der Greinavorkämpfer spricht

von einem «weiteren Meilenstein der Greinageschichte». Auch wenn die Sicherheit bei diesem 250 000 Franken teuren Brückenprojekt im Vordergrund stand, so sieht Cadonau darin ein grosses Plus für die Greina-Besucher. Diese Meinung teilt auch Arno Arpagaus, Präsident der SAC-Sektion Terri: «Die Begehung dieses Weges mit Überquerung der Punt la Greina in einer der wertvollsten Landschaften der Schweiz ist eine Reise wert!»

GRAUBÜNDEN ..... Seite 3



Die alte und die neue Brücke auf einen Blick: In zwei Jahren muss der alte Übergang zum **Muot la Greina** entfernt werden. (FOTOS NORBERT WASER)

# «Ein filigranes Wunderwerk in der Greina»

*Eine neue Hängeseilbrücke über den **Rein da Sumvitg** ermöglicht einen sicheren Zugang zur **Terrihütte**, Ausgangspunkt für Wanderungen in der Greinalandschaft. Ein Argument, das auch die Umweltverbände überzeugte.*

► NORBERT WASER

# D

Die Terrihütte auf 2170 Metern über Meer, beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen auf der Greina, befindet sich seit Sonntagabend im Winterschlaf. Toni Trummer, seit 24 Jahren Hüttenwart in der stark frequentierten Hütte der Sektion Piz Terri, hat die Saison mit einem besonderen Höhepunkt abgeschlossen. Zusammen mit seiner Ehefrau Doris Trummer-Tomaschett und den beiden Söhnen Noe und Nino konnte er vor einer Woche zum ersten Mal über die neue Punt la Greina den Rein da Sumvitg überqueren. «Fantastisch», so die einhellige Meinung zum neuen Zugang zu ihrem «Zweitwohnsitz» in den Bergen.

## Sicherheit und Mehrwert

Seit Jahren machte sich Hüttenwart und Bergführer Trummer Gedanken darüber, wie er den Zugang vom beliebten Pass Diesrut zur Terrihütte sicherer gestalten könnte. Bisher führte der Weg über die Brücke Camona und danach auf einem schmalen Pfad, teils in felsigem Gebiet, über den Muot la Greina. «Das war immer ein Sicherheitsrisiko, vor allem wenn im Frühling noch Schnee lag oder es nach kalten Nächten vereiste Stellen gab», weiss Trummer, der schon manchem überforderten Gast zu Hilfe eilen musste, aus eigener Erfahrung. «Diese Zeiten sind nun glücklicherweise vorbei», sagt Trummer und atmet auf. Sein vor

drei Jahren im Gemeindevorstand Lumnezia an einer Sitzung über Wanderwege erstmals präsentiertes Projekt für eine neue Verbindung über eine Hängeseilbrücke nahm alle Hürden und konnte Anfang Oktober fertiggestellt werden.

«Die neue Brücke bietet einerseits mehr Sicherheit, aber auch einen Mehrwert, indem nun auch Besucher, die aus der Val Sumvitg in die Hütte kommen, die Greina auf einem sicheren Weg von einer neuen Seite erleben können», sagt

Trummer. Eine Woche vor Saisonabschluss konnte die Brücke, im Beisein von Vertretungen aller Beteiligter, offiziell in Betrieb genommen werden. «Feierlich eingeweiht wird sie dann im nächsten Sommer», wie Arno Arpagaus, Präsident der Sektion Piz Terri, verspricht.

Geradezu ins Schwärmen gerät ob der neuen Brücke der Geschäftsführer der Schweizerischen Greina-Stiftung (SGS), Gallus Cadonau. «Dieses filigrane Wunderwerk ist optimal der Greinalandschaft angepasst», schreibt Cadonau in seiner Stellungnahme gegenüber dem BT. «Dieser neue Zugang zur Terrihütte erhöht die Sicherheit und ist ein grosses Plus für alle Besucher der Greina.» Besonders dankbar ist Cadonau, dass auch die Umweltverbände Hand zu dieser Lösung boten und diese buchstäblich wegweisende alpine Sicherheitsverbindung nicht verhinderten.

## Zum Kompromiss Hand geboten

Die Umweltverbände betonten in ihrer Stellungnahme, dass eine Hängeseilbrücke in einer Landschaftsschutzzone (BLN-Gebiet) grundsätzlich nicht zulässig sei. Unter dem Aspekt der Sicherheit und der Bedingung, dass die bestehende Brücke entfernt und der Wegabschnitt über den Muot la Greina zurückgebaut wird, akzeptierten sie die neue Brückenverbindung. Die ursprünglich vorgesehene Verschiebung der bestehenden Brücke in südwestlicher Richtung sahen die Umweltverbände im Widerspruch mit den Schutzziele. Die Brücke Camona wird nun nach einer zweijährigen Übergangsphase zurückgebaut werden.



Neuer **Zugang zur Terrihütte**: Hüttenwart Toni Trummer und Ehefrau Doris mit den Söhnen Nino und Noe auf der neuen **Punt la Greina**.